

Flüchtlingsgespräche

Staffel 1 - Folge 9: Was passiert mit Afghanistan? Das fragen sich die zwei aus Brechts *Flüchtlinge*. Übertragen ins Heute und Jetzt. Von Human

Benutzerhinweis: beinharder böser Text

DER UNTERSETZTE: Salam, Bruder.

DER GROSSE: Salam, die Taleban haben Kabul eingenommen.

DER UNTERSETZTE: Endlich hat das Ganze eine Ende. Zwanzig Jahre Lügen und Chaos haben ihren gelungen Abschluss gefunden.

DER GROSSE: Hast du das verstanden, warum alle so geschockt sind?

DER UNTERSETZTE: Die Menschen aus Afghanistan nicht – die Leute aus dem Ausland schon. Die sogenannte Expert*innen haben gar nicht verstanden, was in den letzten Jahren in Afghanistan vor sich gegangen ist. Die Meinung der wahren Expert*innen, also die der Afghan*innen, hat nie eine Rolle gespielt.

DER GROSSE: Die Afghan*innen sind wie die Hosts bei der Serie *Westworld*: Androiden, die von Menschen nicht zu unterscheiden sind und darauf programmiert sind, den Soldat*innen, Söldner*innen und Entwicklungshelfer*innen jeden Wunsch zu erfüllen, einschließlich gewalttätiger und sexueller Ziele, aber nicht in der Lage sind, den ausländischen Gästen zu schaden.

DER UNTERSETZTE: Aber was ist mit den Taleban? Sind sie auch programmierte Androiden, die den Gästen keine Schaden zufügen können?

DER GROSSE: Die Taleban waren ein Kopfgeburt des Westens und ihre Rolle war vorgeschrieben. Sie sind Menschenfeinde und unterscheiden nicht zwischen Gäste oder Einheimische.

Die Taleban sind Auftragskiller, die wissen, dass die Auftraggeber sich rechtfertigen müssen und nicht die Mörder.

DER UNTERSETZTE: Die einfache Frage würde lauten: Warum 20 Jahre Krieg, Tod und Terror?

DER GROSSE: Und genau hier ist das Problem, wenn du dich mit einfache Fragen abgibst, dann bekommst du einfach gestrickte Antworten und dann sind alle zufrieden. Genau wie bei *the Wire* nehmen wir die Scheiße hin, die tagtäglich in Baltimore am dampfen ist. So ist es auch in Afghanistan. Soldat*innen, die nichts zählen, werden als Kanonenfutter und Abschaum benutzt. Dass sie von den Taleban erschossen werden, interessiert doch eh niemand.

DER UNTERSETZTE: Und wenn die Afghan*innen von den Taleban oder Soldat*innen – welcher Hautfarbe auch immer – erschossen werden, ist auch nicht mehr wichtig. Ihre Leben, ihre Zukunft hat überhaupt keine Rolle gespielt und wird es auch nicht mehr.

DER GROSSE: Die Kriegs- und Drogenwirtschaft hat in den letzten zwanzig Jahren auch prächtig floriert.

DER UNTERSETZTE: Die Profiteure des Krieges in Afghanistan und im Ausland haben Money Money gemacht. Das jetzt der Drogenboss Erdogan den internationalen Flughafen Kabul als Umschlagplatz für Drogen nutzen und direkt in die Narco-Alpenrepublik Österreich die heiße Scheiße liefern lassen möchte, gehört auch zu einer der zahlreichen abenteuerlichen Geschichten.

DER GROSSE: Ist das jetzt erfunden oder real?

DER GROSSE: Dass Basti und Hans-Christian koksen und Stoff brauchen ist doch real, oder? Criminal International quasi. Kommen die Kriegstreiber*innen, Profiteur*innen und Verbrecher*innen eigentlich vor dem internationalen Gerichtshof oder sind die Richter*innen nur mit den Verurteilungen von Schwarzen und Balkanesen beschäftigt? Und was ist mit den Ortskräften, die hier als die Botschafter*innen der Demokratie gefeiert werden?

DER UNTERSETZTE: Krieg und Terror werden nicht mehr verurteilt. Also können die Leute auch den ganzen Mist mit Menschenrechten, Moral, Freiheit und Gleichberechtigung in die Wasserpfeife rauchen. Davon werden sie high und können weiterhin mit erhabenen Worten von Verantwortung, Werte und

Demokratie schwurbeln. Die Ortskräfte wussten von Anfang an, dass sie ein korruptes System auf die Beine helfen wollten. Sie konnten schon während des Einsatzes der internationalen Truppen nicht ruhig schlafen. Nachdem sie abgehauen waren, noch weniger.

DER GROSSE: Heißt das, dass die Taleban besser sind?

DER UNTERSETZTE: Das ist hier nicht die Frage. Die Talebanisierung des Abendlandes wurde aktiv vorangetrieben. Wenn in Deutschland sich die Menschen wundern, dass ein Neonazi in Halle eine Synagoge angreift und auf deutschen Boden wieder Jud*innen umbringen wollte; dass in Hanau Menschen aufgrund ihrer vermeintlicher Herkunft gekillt wurden, dann hat die Gesellschaft die Faschisierung hingenommen. Wenn die Menschen im Mittelmeer verrecken und das niemand mehr juckt, ist die Talebanisierung des Abendlands vollzogen und alle singen das alte Lied von wir haben nichts gewusst.

DER GROSSE: Die Taleban und die Nazis gehören also zu uns und sind real. Davor zu fliehen, bedeutet vor der Realität zu fliehen?

DER UNTERSETZTE: Genau, die Flüchtlinge versuchen genau davor zu fliehen. Die Grenzpolizei bringt sie in Gefängnisse und Lager unter, um denen deutlich zu machen, dass sie nichts Besseres sind und mitleiden müssen.

DER GROSSE: Aber was ist mit der großartige Generation der Fridays of Future?

DER UNTERSETZTE: Sind das die, die um halb fünf in der früh zwei Finger Rum im Glas zum Runterkommen haben und über ein Stolperstein fallen und danach mit ihre Smartphone einen Selfie mit dem besagtem Stein machen, dabei aber sich übergeben und den Stein putzen und das als Zivilcourage verkaufen?

DER GROSSE: Sind das die, die mit unseren Leuten auf Lesbos Brieffreundschaften pflegen?

DER UNTERSETZTE: Und die, die aus Lesbos lieber Katzen als Menschen retten?

DER GROSSE: Genau, das sind sie und das sind auch die, die die FDP und die Grünen bei den Bundestagswahlen ihre Stimme gegeben haben.

DER UNTERSETZTE: Bombe, krass sexy. Die Start-Up-per, die Gender-Studies, Postkolonialismus und grüne

Umweltstudien durchpauken. Dabei Selfies von sich machen wie VIPs aus der Psychiatrie und über die soziale Kanäle jagen?

DER GROSSE: Und mit den Bildern den Allein-erziehenden, Arbeitslosen und Schichtarbeiter*innen ins Gesicht spucken und die Wirtschaft helfen sich green zu waschen?

DER UNTERSETZTE: Sauber, willkommen in der neuen schönen Welt der Deutschen.

DER GROSSE: Ich saß auch vor dem Wahlomat.

DER UNTERSETZTE: Was kam raus, Bruder?

DER GROSSE: Kalifat. Und schon sind wir wieder bei der Talebanisierung des Abendlands.

DER UNTERSETZTE: Also jetzt mal ganz spekulativ gesprochen und ich wäre mit Penelope Cruz in Kabul und verprügelte die Taleban. Moralisch ist es nicht zu argumentieren, aber ich würde mich wie die Heuchler*innen der letzten zwanzig Jahre dabei gut fühlen.

DER GROSSE: Es würde sich ja auch nichts an der Ausbeutung und der Patriarchat ändern.

DER UNTERSETZTE: Bleibt also die Militanz als die letzte Lösung.

DER GROSSE: Gegen die Taleban oder gegen die Nazis?

DER UNTERSETZTE: Nun ja, sowohl die Taleban als auch die Nazis sind Milizen.

DER GROSSE: Jetzt rutschen wir aber in Staatstheorie und schwuppdwupp sind wir bei Carl Schmitt und Clausewitz.

DER UNTERSETZTE: Wir arbeiten nur an Utopien, wie sich das die Redaktion gewünscht hat.

DER GROSSE: Frieden und Freude in Afghanistan war ja auch nur eine Utopie.

DER UNTERSETZTEN: Deutschland ohne Nazis ist auch eine Utopie.

DER GROSSE: Bayern ohne CSU ist auch nur eine Utopie. In diesem Sinne gute Nacht Deutschland.<



*Human ist assimiliert
Ausländer
und lebt an der
deutsch-afghanischen
Grenze.*